

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 4

Vorwort der Autorin 5

Die Tonlänge

Materialaufstellung und Hinweise 6

Laufzettel 7

Station 1: Große und kleine Uhren 8

Station 2: Klangzeichen erfinden 9

Station 3: Klangzeichen zuordnen 10

Station 4: Die Notenwerte 11

Station 5: Gemeinsam musizieren 14

Station 6: Komponiere selbst! 16

Station 7: Ton für Ton 18

Die Pause

Materialaufstellung und Hinweise 19

Laufzettel 20

Station 1: Die Pausenwerte 21

Station 2: Pausen und Noten 24

Station 3: Wer bin ich? 25

Station 4: Mach mal Pause! 27

Station 5: Hörquiz 28

Station 6: Originelle Pausenfüller 29

Die Tonhöhe

Materialaufstellung und Hinweise 30

Laufzettel 31

Station 1: Mit Holzstäbchen experimentieren 32

Station 2: Boomwhackers sortieren 33

Station 3: Höher oder tiefer? 34

Station 4: Schritt oder Sprung? 35

Station 5: Im Notensystem 36

Station 6: Melodiespuren verfolgen 38

Station 7: Notendetektive 39

Der Takt

Materialaufstellung und Hinweise 41

Laufzettel 42

Infoblatt: Takt und Taktarten 43

Station 1: Alles im Takt 44

Station 2: Taktlos 46

Station 3: Takte ergänzen 47

Station 4: Takte hören 48

Station 5: Takte spüren 49

Station 6: Taktarten erkennen 50

Station 7: Takte komponieren 51

Station 8: Rhythmen hören und notieren 52

Die Partitur

Materialaufstellung und Hinweise 53

Laufzettel 54

Station 1: Eine Klangpartitur spielen 55

Station 2: Eine Klangpartitur komponieren 57

Station 3: Ein Sprechstück gestalten 59

Station 4: Becher-Rap 60

Station 5: Der Violinschlüssel 61

Station 6: Motivsuche 62

Station 7: Eine Partitur mitlesen 65

Station 8: Malen zur Musik 67

Anhang

Laufzettel 70

Lösungen 71

Vorwort der Herausgeber

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler¹ Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei ebenso frei wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schüler- und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der die Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können.

Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Ziel der Veröffentlichung ist, wie oben angesprochen, das Anknüpfen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schüler. Jeder einzelne Schüler erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen nach allen Sinnen bzw. nach den verschiedenen Eingangskanälen. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte), haptische (fühlorientierte) als auch intellektuelle Lerntypen angesprochen. An dieser Stelle werden auch gleichermaßen die Bruner'schen Repräsentationsebenen (enaktiv bzw. handelnd, ikonisch bzw. visuell und symbolisch) mit einbezogen. Aus Ergebnissen der Wissenschaft ist bekannt: Je mehr Eingangskanäle angesprochen werden, umso besser und langfristiger wird Wissen gespeichert und damit umso fester verankert. Das vorliegende Arbeitsheft unterstützt in diesem Zusammenhang das Erinnerungsvermögen, das nicht nur an Einzelheiten, an Begriffe und Zahlen geknüpft ist, sondern häufig auch an die Lernsituation.

Viel Freude und Erfolg mit dem vorliegenden Band wünschen Ihnen
die Herausgeber

Marco Bettner

Dr. Erik Dinges

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Die Tonlänge:

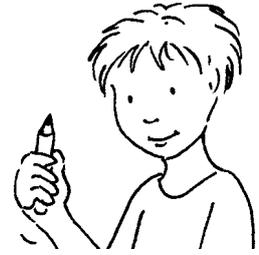
Materialaufstellung und Hinweise

Die Kopiervorlagen in entsprechender Anzahl kopieren und bereitlegen.
Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungen zur Verfügung gestellt werden.

- Station 1** **Große und kleine Uhren**
Wiedergabegerät und Hörbeispiele zur Verfügung stellen.
- Station 2** **Klangzeichen erfinden**
Orff-Instrumente bereitstellen: Klanghölzer, Triangel, Becken, Holzblocktrommel, Xylofon, Handtrommel, Rassel, Glockenspiel, Guiro, Schellenring.
- Station 3** **Klangzeichen zuordnen**
Verschiedene (Orff-)Instrumente bereitstellen. Dabei unterschiedlich lang klingende Instrumente (Gong, Triangel, Becken, Holzblocktrommel, Klangstab, Zimbeln etc.) verwenden.
- Station 4** **Die Notenwerte**
Notenkarten ausschneiden und bereitlegen.
- Station 5** **Gemeinsam musizieren**
Klanghölzer, Handtrommel, Triangel und Holzblocktrommel bereitstellen.
- Station 6** **Komponiere selbst!**
Klanghölzer, Handtrommel, Triangel und Holzblocktrommel bereitstellen.
- Station 7** **Ton für Ton**
Karten mit Melodiestreifen laminieren, ausschneiden und bereitlegen.
Vier Glockenspiele bereitstellen.
Für die Bewältigung dieser Station sollten die Notenwerte und Notennamen bei den Kindern bekannt sein oder mit Symbolen bzw. Farben auf den Melodiestreifen und Glockenspielen entsprechend gekennzeichnet sein.

Track	Titel	Dauer
1	Großen Uhren, kleine Uhren (Kanon)	0:59
2	Großen Uhren, kleine Uhren (Einzelstimme)	1:26

Laufzettel

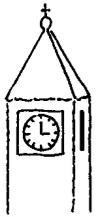


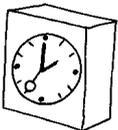
Station	Inhalt	Du brauchst	✓
1	Große und kleine Uhren		
2	Klangzeichen erfinden		
3	Klangzeichen zuordnen		
4	Die Notenwerte		
5	Gemeinsam musizieren		
6	Komponiere selbst!		
7	Ton für Ton		



Aufgabe:

- Hört euch das Lied Nr. 1 an.
- Bewegt eure Arme und Hände so dazu, dass man das Schlagen der Uhren sehen kann.
- Überlegt und schreibt auf: Wie unterscheiden sich die Schläge der drei Uhren?







- Hier seht ihr das Lied. Malt die Noten, die die Schläge der drei Uhren zeigen, in verschiedenen Farben an.

Große Uhren, kleine Uhren

Tanzform: Anneliese Gaß-Tutt, Kanon von Karl Karow
aus: Das Tanzkarussell Band 1, Fidula-Verlag Boppard/Rhein

Gro - ße Uh - ren schla - gen ding, dong, ding, dong.

Klei - ne Uh - ren schla - gen din - ge, don - ge, din - ge, don - ge.

Und die schrit - len We - cker - uh - ren tin - ge - lin - ge, tin - ge - lin - ge, tin - ge - lin - ge - ling.

- Singt das Lied mit – versucht es auch einmal im Kanon. Dazu könnt ihr zusammen eine Stimme singen und von Lied Nr.2 die andere Stimme

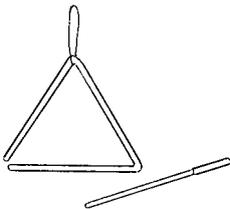
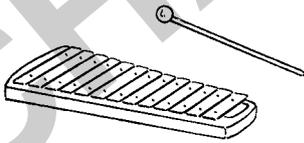
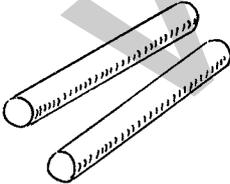
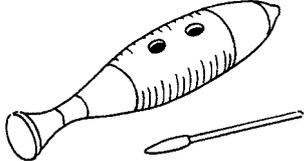
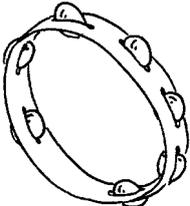
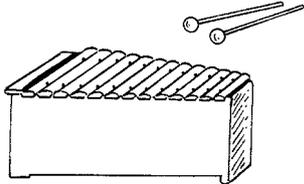
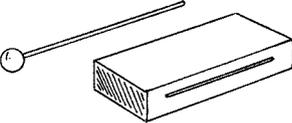
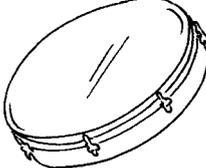


Aufgabe:

1. Spielt die Instrumente einzeln an.
2. Überlegt euch ein Zeichen, das genau den Klang des Instrumentes abbildet, und malt es auf.

Folgende Regeln gelten:

- Punkte, Striche, Kreise, Dreiecke und Schlangenlinien sind erlaubt
- helle, hohe Töne = helle Farben
- lange Töne = lange Zeichen
- laute Töne = große Zeichen

Instrument	Zeichen	Instrument	Zeichen
			
			
			
			
			





Aufgabe:

1. Hier seht ihr das Sprechstück „Endlich Ferien“. Es ist für vier Stimmen gedacht, die alle gleichzeitig sprechen. Jeder wiederholt seine Stimme die ganze Zeit hintereinander. Überlegt euch, wer welches Kind spricht.
2. Übt eure Stimme für euch allein, dann zu zweit. Wechselt nun den Partner und übt mit dem neuen Partner eure Stimme. So bekommt ihr ein Gefühl für die Struktur eures Stücks – achtet darauf, dass übereinander notierte Silben genau gleichzeitig gesprochen werden.
3. Setzt nun alle Stimmen zusammen. Wenn es nicht gleich klappt, holt euch ein anderes Kind als Dirigenten zur Hilfe. Seine Aufgabe ist es, genau auf die einzelnen Stimmen und auf die Gleichzeitigkeit zu achten. Er kann laut mitzählen.

Endlich Ferien

Katja Harbers

Kind 1: Aus - schla - fen! End - lich aus - schla - fen! End - lich!

Kind 2: Heut ist der bes - te Tag im Jahr, kein and - rer kommt dem gleich. Heut

Kind 3: Fe - ri - en! Fe - ri - en!

Kind 4: Die Son - ne, sie scheint, scheint! Die



Aufgabe:

1. Sieh dir den Becher-Rap genau an.
Jedes Zeichen steht für eine Bewegung.
2. Übe den Becher-Rap erst langsam und dann immer schneller.

\downarrow = Becherboden von oben auf den Tisch schlagen

\wedge = Becheröffnung von oben auf den Tisch schlagen

\uparrow = Becherboden von unten an den Tisch schlagen

\updownarrow = Becheröffnung von unten an den Tisch schlagen

$|>$ = Becher gegen die andere Hand schlagen

~ = Pause

Becher-Rap

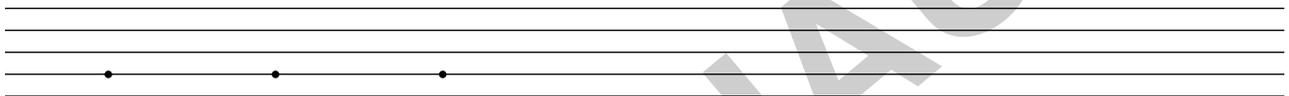


Am Anfang einer Notenzeile steht immer ein **Notenschlüssel**.
 Der Notenschlüssel, der am häufigsten verwendet wird, ist der **Violinschlüssel**.
 Er zeigt an, wo der Ton g liegt, nämlich auf der 2. Notenlinie. Der Violinschlüssel wird deshalb auch G-Schlüssel genannt.

Aufgabe:

- In den nachfolgenden Zeilen kannst du den Violinschlüssel lernen.
 Fahre nach und male die ganze Zeile in deinen Lieblingsfarben weiter.

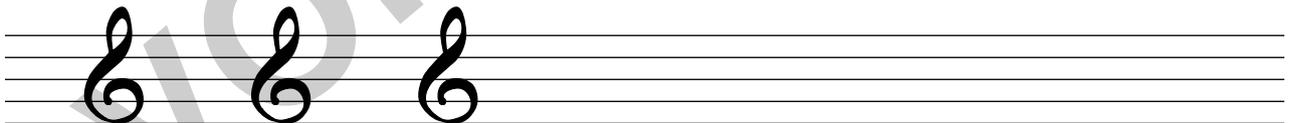
Wir beginnen auf der G-Linie (die 2. Notenlinie von unten) und machen dort einen Punkt.



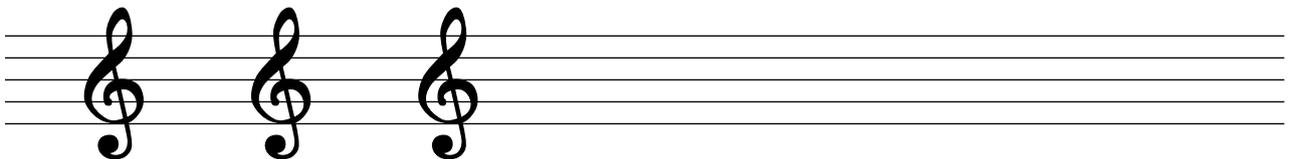
Wir malen eine Schnecke



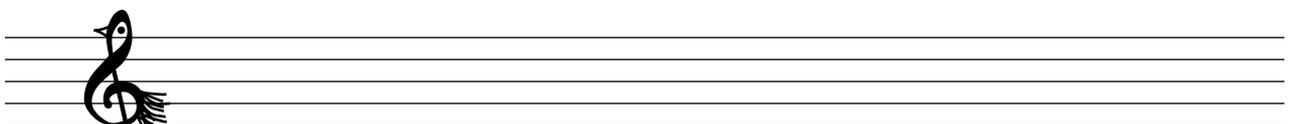
mit einem lustigen Hals



und einem Schwanz.



- In der letzten Zeile kannst du Violinschlüssel-Vögel malen.
 Oder fällt dir etwas anderes ein?





Dieses Musikstück hat der französische Komponist Camille Saint-Saëns geschrieben. Es heißt „Der Elefant“ und ist Teil des Werks „Der Karneval der Tiere“.

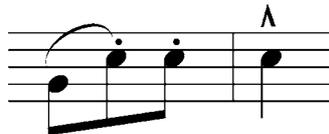
Du kannst drei Stimmen erkennen, die beiden oberen spielt das Klavier, die untere der Kontrabass.

Aufgabe:

1. Höre dir das Stück (Nr. 1) einmal an und versuche die Melodie, die der Kontrabass spielt, mit den Augen zu verfolgen. Hast du den lustigen und schwerfälligen Tanz des Elefanten vor dir gesehen?



2. Dieses Motiv kommt im Stück öfter vor, manchmal ist es leicht verändert, zum Beispiel ein bisschen höher oder tiefer:



Höre dir das Stück noch einmal an und suche das Motiv in der Partitur. Kreise es mit dem Finger ein, wenn du es hörst.

3. Beim nächsten Hördurchgang malst du das Motiv in der Partitur bunt an.

Station 6 Motivsuche (Partitur Teil 1)



„Der Elefant“ von Camille Saint-Saëns

Allegretto pomposo

Klavier II

Kontrabaß

Klav. II

Kb.

A

Klav. II

Kb.

Klav. II

Kb.

B

© by Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

